

DIE ANFÄNGE DES MODERNEN TOURISMUS

PROF. DR. SUSANNE GERVERS
„HOCHSCHULE 50+“, 23. 02. 2026

GLIEDERUNG

Zeit: 10:00- 12:45 Uhr

Teil 1: 10:00- 11:15 Uhr

- I. Zur Einführung
- II. „Vorboten“ der Moderne
- III. Rolle der Frauen
- IV. Intensität der Gefühle

Kaffeepause: 11:15- 11:45 Uhr

Teil 2: 11:45- 12:45 Uhr

- V. Romantische „Idylle“
- VI. Schillernde Romantik
- VII. Tourismus als „Spiegel“
- VIII. Wandel in Sicht?

I. ZUR EINFÜHRUNG

Zeit: 10:00- 10:15 Uhr

- **Gliederung**
- Rolle der Geschichte
- Geschichte und Bildung
- Die Zeit um 1800

ROLLE DER GESCHICHTE

Geschichte als „Kulturmarker“

- Verachtung der Griechen für die „kulturlosen“ Barbaren
 - Die Griechen und ihre Nachbarn, Gastfreundschaft
 - Thukydides vor 454- 399/ 396 v. Chr.
 - Bezugnahme auf Geschichte zur Legitimation, aber auch zur Abgrenzung
 - Die italienische Renaissance
 - Verachtung des sog. Mittelalters, mögliche Gründe
 - Die Antike als ästhetisches Ideal
 - Jacob Burkhardt 1818- 1897

GESCHICHTE UND BILDUNG

Die Suche nach Identität

- Rolle der Geschichte insbes. im 19. Jh.
 - „Die Revolution des Historismus“ (Th. Nipperdey)
 - Sog. Geisteswissenschaften
 - Individualität und Individualismus (z. B. Tocqueville)
 - Völker und Nationen
 - Bedeutung von Kunst, Architektur, ... Denkmalpflege Erlasse in Hessen-Darmstadt 1818, Preußen 1821, Württemberg 1828, ...
 - Bayern 1835: Bestandsaufnahme der „plastischen Denkmale“
 - Berlin ab 1830: Bau der Museumsinsel mit heute fünf Museen

DIE ZEIT UM 1800

Epochenumbruch ca. 1750- 1850

- Die „Sattelzeit“ der Moderne (Kosellek)
- Französische Revolution ab 1789, ... 1799, 1830, 1848, ...
- Aufklärung und Industrielle Revolution
- Gesellschaftlicher Wandel
- Moderner Nationenbegriff, Klassenbegriff
- Anfänge des modernen Tourismus

II. „VORBOTEN“ DER MODERNE

Zeit: 10:15- 10:30 Uhr

- **Gliederung**
- Goethes Italienreise
- ...und deren literarische Verarbeitung
- Exkurs: Joh. Gottfried Seume

1787: GOETHE IN DER CAMPAGNA

GOETHE'S ITALIAN JOURNEY

- Journey route Sept. 1786- June 1788

Bildquelle: <https://upload.wikimedia.org>

TEXTNACHWEIS

„Hamburger“ Goethe-Ausgabe

- GOETHE, Johann Wolfgang von: Werke, Bd. XI: Autobiographische Schriften III, Textkritisch durchges. v. Erich Trunz, Komment. v. Herbert v. Einem, München: Beck, 15. Aufl., 2002 [1981].
 - S. 7: Untertitel Goethe, „Auch ich in Arkadien“
 - S. 9: Erster Satz „Früh drei Uhr stahl ich mich aus Karlsbad...“
 - S. 125f.: Rom, 01. Nov. 1786: Ausschnitte
 - S. 197: Neapel, 09. März 1787: Ausschnitt
 - S. 207- 211: Caserta, 16. März 1787; Neapel, 17. März: Ausschnitte

NEAPEL...

Carl Wilhelm Götzloff: Tanzende Italiener in Neapel, 1836 (Hamburger Kunsthalle)

JOH. GOTTFRIED SEUME

Spaziergang nach Syrakus

- Ein eigenwilliger Geist (1763- 1810)
 - Italien im „Schnellgang“ 1802
- Textnachweis
 - SEUME, Johann Gottfried Spaziergang nach Syrakus, Hg. u. mit einem Nachw. vers. von Jörg Drews, mit zahlr. Abb., 5. Aufl. 2019, Frankfurt a. M./ Leipzig: Insel, 2019 [2010, 2001].
 - S. 155: Kampanien

III. ROLLE DER FRAUEN

Zeit: 10:30- 11:00 Uhr

- **Gliederung**
- Moderne und Gefühl
- Salonkultur
- Berlin um 1800
- Rahel Varnhagen

MODERNE UND GEFÜHL

Neues Bild vom Menschen

- „*Gefühle* als das Andere der Vernunft waren lange Zeit im wissenschaftlichen Diskurs tabu“

Zitat: Daniela Hammer-Tugendhat, in: Das Sichtbare und das Unsichtbare. Zur holländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln/ Weimar/ Wien: Böhlau, 2009, S. 259

- Sog. Emotional turn in den Geisteswissenschaften, Rolle der Neurowissenschaften
- Kulturelle Erneuerung durch Sturm und Drang, Romantik
 - Gegenbewegung zur Rationalität der Aufklärung
 - Altes Vernunftideal (Griechen) wiederbeleben, im christlichen Kontext (z. B. Marienkult)

SOG. FRÜHROMANTIK

Berlin und Jena, Weimar um 1800

- Entdeckung des Unbewussten (s. hierzu Ricarda Huch)
 - Reise ins eig. Innere, Kontakt zu den eig. Gefühlen usw.
 - Reise in die eig. Geschichte
 - Welt als „wundersamer Traum“
 - Das „wundersame fremde Land“ als Topos der Literatur
 - Italien- und Orientbegeisterung
 - Neubewertung des sog. Mittelalters (z. B. Nazarener, Märchen)
- Begeisterung, Tagträume, ... u. a. durch Literatur > Reisen
- Neu: Das eig. Selbst, Individualität

SALONKULTUR

„Wiege“ des Individualismus

- Anfänge im 17. Jh. in Frankreich, adelige Salonkultur
 - Frauen als „Salonnières“ in der Gastgeber-Rolle
 - Es eröffnen sich neue Chancen...
 - Gerade (!!)
 - Gerade (!!) durch das Fehlen von Institutionen
 - Emanzipation und Innovationen
 - Offene Räume z. B. für naturwiss. Experimente, Musik u. Literatur, Philosophie u. Politik
- Der bürgerliche Salon ab ca. 1800, wichtige Rolle bürgerlicher **Salonnières in Berlin**
 - Rahel Varnhagen (1771- 1833)
 - Henriette Herz (1764- 1847)

WEIMAR: SALON DER HERZOGIN ANNA AMALIA

Besondere Situation in Weimar ermöglichte neue kulturelle Impulse

BERLIN: RAHEL LEVINS „DACHSTUBE“

Viel Raum für neue Ideen in unkonventioneller, egalitärer Atmosphäre

BERLIN UM 1800

Lustgarten, Gendarmenmarkt, ...

RAHEL VARNHAGEN

Briefkultur im 19. Jahrhundert

- Reisen und Alltag...
- Textnachweis
 - VARNHAGEN, Rahel: Rahel. Ein Buch des Andenkens für ihre Freunde, Hg. Barbara Hahn. Mit einem Essay von Brigitte Kronauer, Bd. 2, Göttingen: Wallstein, 2011.
 - S. 39- 42: 19.- 22. Sept. 1808 [Nr. 388]
 - S. 254: An Alexander von der Marwitz in Friedersdorf. Berlin, 08. Juni 1811 [Nr. 497]

REISEN ZUM ICH

- **Frauen und Individualismus**

- Zugehörigkeit – Bedeutung – Erfüllung

- „Unser Eigentum ist nur das, was uns keiner nachmachen kann“

Zitat: Varnhagen, Rahel: Rahel. Ein Buch des Andenkens für ihre Freunde, Hg. Barbara Hahn. Mit einem Essay von Brigitte Kronauer, Bd. 4, Göttingen: Wallstein, 2011, S. 360.

>>

- Wir nehmen uns immer mit auf Reisen... hierzu Herta Müller, geb. 1953

- Textnachweis

- MÜLLER, Herta: Mein Vaterland war ein Apfelkern. Ein Gespräch mit Angelika Klammer, München: Hanser, 2014.
 - S. 8f.: Ausschnitt

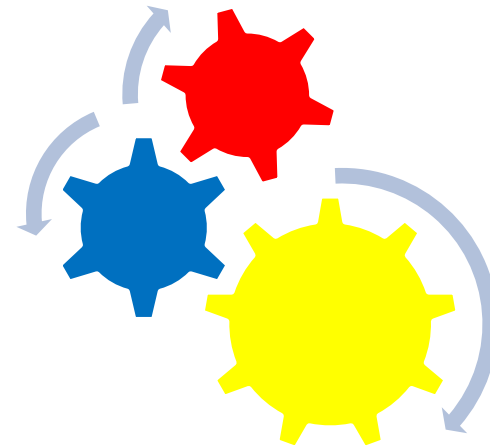
IV. INTENSITÄT DER GEFÜHLE

Zeit: 11:00- 11:15 Uhr

- **Gliederung**
- Freiheit, Bildung und Mode
- Emotionen
- Verlust und Suche nach Resonanz

FREIHEIT, BILDUNG

...und Mode



- Tourismus als Kulturphänomen
- Idee der Freiheit, Liberalismus, Individualismus
- Bildung als inneres Erleben (Wilhelm von Humboldt)
 - I. S. der neuhumanistischen Bildungstheorie bedeutet Bildung etwas anderes als Ausbildung oder Erziehung
- Freiheit und Mobilität?
- Sehnsucht nach Neuem, nach Erneuerung
 - Mode u. Konsumkultur, aber auch Nervosität
 - Ideen der Lebensreform-Bewegung, um 1900 bis heute
 - Alltagsnaher Tourismus, „Sozialtourismus“

NEUES REISEN

Innovationen im Tourismus

- Begeisterung für Reise-Literatur
-
- Reiseführer, seit 1839 Baedeker bis 1851 Bädeker
- Dampf-Schiffe, seit 1807 auf dem Hudson, New York
 - Seit 1815 auf der Themse, 1816 auf Spree und Havel usw.
 - 1865 1 Mio. Fahrgäste auf der Elbe, v. a. Dresden-Elbsandsteingebirge
 - 1906 2 Mio.+ Fahrgäste auf dem Rhein (Loreley!!)
- 1840er Jahre: Eisenbahnen!!, z. B. Heidelberg 12. Sept. 1840
 - 1825 England, 1835 Nürnberg-Fürth, ...
- 1840er Jahre: Reiseveranstalter, z. B. Th. Cook 1841, 1845
- Ende des 19. Jh. Kreuzfahrt-Innovationen, Orientreisen, weltweit tätige Reisemittler usw.

EMOTIONEN, VERLUST

...und Suche nach Resonanz

Bildquelle: <https://www.suhrkamp.de>

- Soziologie der Emotionen, Emotional turn
 - Eva Illouz: Explosive Moderne
 - > Sehnsucht, Enttäuschung durch Konsumkultur Suhrkamp, 2024
 - Andreas Reckwitz: Verlust. Ein Grundproblem der Moderne
 - > Nostalgie Suhrkamp 2024
 - Hartmut Rosa: Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung
 - > Welt-Anverwandlung Suhrkamp 5. Aufl. 2021
 - ...sowie: Gertrud Lehnert über Mode DuMont, transcript

KAFFEPAUSE: 11:15- 11:45 UHR

In Richters Kaffeehaus zu Leipzig um 1800

V. ROMANTISCHE „IDYLLE“

Zeit: 11:45- 12:00 Uhr

- **Gliederung**
- Sehnsuchtsorte und Symbole
- Attraktionsfaktoren
- Romantisches Heidelberg

SEHNSUCHTSORTE

...und Symbole

ATTRAKTIVITÄT

Wie werden Orte attraktiv für Gäste?



HEIDELBERG

Romantischer „Mythos“

HD MARKETING

Vergangenes „Idyll“

VI. SCHILLERnde ROMANTIK

Zeit: 12:00- 12:15 Uhr

- **Gliederung**
- Faszination der Nachtseiten
- Passagen der Moderne: Paris
- Europa und der Orient

SOG. SCHWARZE ROMANTIK

Théodore Géricault: Das Floß der Medusa, 1819 (Louvre)

VORBILD PARIS

Motor der Moderne

- 1789, 1830, 1848, ...
- Idee der Freiheit
- Kulturelles „Sendungsbewusstsein“
- Vorreiterrolle z. B. auch in Malerei, Mode, ...
- Walter Benjamin bezeichnete Paris (im Passagenwerk) als „Hauptstadt“ des 19. Jh.

DIE FRAUEN VON ALGIER, 1834 LOUVRE

Eugène Delacroix: 1832 Algerienreise, Marokko (u. 1825 England)

TOCQUEVILLE

Alexis de Tocqueville, 1805- 1859

- Reisen mit dem Segelschiff, zu Pferd, mit Kutsche und Eisenbahn
 - Ostküste Amerikas, 1831-1832 > Buch Über die Demokratie in Amerika, 2 Bde., 1835, 1840
 - England, mehrfach
 - Algerien, 1841, 1846 (!!)
 - Baden, u. a. Heidelberg, Kurort Badenweiler; Schweiz
 - Italien, Treffen in Sorrent
 - Winter in Cannes, wo er starb
 - „Pendelte“ zwischen dem Cotentin, Cherbourg u. Paris

VII. TOURISMUS ALS „SPIEGEL“

Zeit: 12:15- 12:30 Uhr

- **Gliederung**
- Bildung und Freiheit
- Rolle von Licht und Farbe
- Was und wie spiegeln?

BILDUNG UND FREIHEIT

...oder „nur“ Vergnügen?

- Begriffliches: Tourismus,... Tournüre bei Goethe, aber auch: Cul de Paris Reisen, Fahrten
- Ideale der Lebensreform: Aufbruch, Bildung,...
- Studienreisen, Kulturelle Begegnung
- S. hierzu meinen Essay: Tourismus als Gesellschaftslabor [16 S.].
Kostenfrei zu lesen via: <https://www.hfwu.de/susanne-gervers/#panel-14417-2>

ROLLE VON LICHT UND FARBE

- **Wie entsteht Atmosphäre?**
- **Gast-Gastgeber-Rollen, Erlebnis-Strukturen**
 - Debatte um Sharing Economy, ITB: Hospitality „all about infrastructure“
 - Ethische Perspektive: Bedeutung der Eigenaktivität
Aristoteles: Glück als Tätigkeit der Seele, Rolle der Emotionen
 - Verkörperte Gefühle S. hierzu Th. Fuchs
 - Zugehörigkeit-Bedeutung-Erfüllung Psychosoziale Trias
 - Liberales Credo: Offen sein für Neues
 - Echte Begegnungen
S. hierzu M. Buber: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“
 - Nutzen u. Kosten?? Antike Wertehierarchie versus „Gewinn“ – Fokus auf Objekten, z. B. auch Instagram, TikTok

WAS UND WIE SPIEGELN?

Was sollen wir tun?

Orte und Erlebnisse müssen nicht „instagrammable“ sein...

- Müßiggang wertschätzen
- Mobilität hinterfragen S. hierzu G. Benn: Reisen; E. v. Redecker: Bleibefreiheit
- Alternativen für möglich halten S. hierzu auch Kh. Wöhler: Touristifizierung

„Der Tourismus spiegelt die beteiligten Gesellschaften von allen Seiten und stellt auch die alte Frage nach dem Mensch-Sein neu, die Frage nach Humanität, Prioritäten, Werten und Umgang mit dem Fremden. Dabei spielen Gefühle eine wichtige Rolle und eröffnen neue Wege in der Bildung.“ Zitat: S. Gervers: Tourismus als Gesellschaftslabor, op. cit., S. 14

VIII. WANDEL IN SICHT?

Zeit: 12:30- 12:45 Uhr

- **Gliederung**
- Anstelle eines Fazits...
- Perspektivwechsel

ANSTELLE EINES FAZITS

Neues wagen, erproben...

- Idee 1: Gastfreundschaft selbst (er)leben, spontan und offen
S. hierzu meinen Aufsatz: Freiheit und Selbst-Gewinn durch Freundschaft [14 S.].
Kostenfrei zu lesen via: <https://www.hfwu.de/susanne-gervers/#panel-14417-2>
- Idee 2: Orte des Alltags „anverwandeln“ wie die Romantiker
S. hierzu meinen Aufsatz: Historisch-kritische Überlegungen zur Rolle der Gartenkultur für einen nachhaltigen Tourismus [20 S.].
Kostenfrei zu lesen via: <https://www.hfwu.de/susanne-gervers/#panel-14417-2>

PERSPEKTIVWECHSEL WAGEN

Gerhard Richter: Motorboot, 1965 Kunstmuseum Basel